

Protokoll der 6. Ortsbeiratssitzung am 27.10.2016 im CenTral, Sudetenstr. 26b

Beginn: 19:05 Uhr

Anwesende: Erika Lotz-Halilovic (SPD), Bettina Böttcher (SPD), Bernd Hannemann (Marburger Linke), Dr. Gerhard Peleska (SPD), Runhild Piper (CDU), Dr. Heinz Stoffregen (CDU) und Annelie Vollgraf (Die Grünen)

Gäste: Frau Lambrecht, Stadt Marburg Fachdienstleitung Kinderbetreuung
Frau Vollmerhausen, Bildungsstätte am Richtsberg
Frau Dallmann, Kita Eisenacher Weg
Frau Agel, Kita Erfurter Straße
Frau Luczak, Kita Karlbader Weg 5
Herr Griesenbeck, Kindergarten Glühwürmchen
Frau Parr, Kita Berliner Straße
Frau Pfab, Spielstube – Kinderschutzbund
Herr Kaiser, OP
Frau Fries, CenTral
Frau Richter und Herr Vincon

Protokollführerin: Salome Möller

Entschuldigt: Christel Gabrian-Zimmermann (Marburger Linke) und Halina Pollum (SPD)

TO. 1 Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Lotz-Halilovic eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TO. 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

TO. 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.09.2016

Das Protokoll wird unverändert beschlossen.

TO. 4 Kinderbetreuung am Richtsberg

Frau Lambrecht beginnt die Vorstellungsrunde, berichtet über die neue Einrichtung Karlsbader Weg 5 und dem neuen Konzept: weg von den festen Gruppen zu offenen Gruppen und Funktionsräumen. Sie betont die vorbildliche Arbeit die am Richtsberg, in der Kinderbetreuung, schon die ganze Zeit geleistet wird.

Frau Dallmann, Frau Vollmerhausen, Frau Luczak und Frau Agel stellen die städtischen Einrichtungen gemeinsam vor. Die Einrichtungen, in denen 450 Kinder betreut werden, sind sehr gut miteinander vernetzt. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Institutionen wie Schulen, Vereine etc. ist ebenfalls sehr gut organisiert. Schwerpunkte sind Natur, Bewegung und Sprachförderung. Es existieren vielseitige Sprachförderprogramme und Konzepte zur Fluchterfahrung der Kinder, aber auch die Eltern werden mit einbezogen. Eine Logopädin ist dabei, die Musikschule. Und es werden Vorlaufkurse für Schulkinder angeboten. Die derzeitigen Herausforderungen formulieren die Leiterinnen so: Vandalismus, Fachkräftemangel und Wegfall des Scherer-Teams.

Herr Griesenbeck stellt die freikirchliche Einrichtung Glühwürmchen vor, in der 50 Kinder betreut werden. Zusätzlich zum Kita- und Krippenbereich gibt es für 15 Kinder Hortplätze, deren Finanzierung bald wegfallen soll. Das ist sehr schade, da sich die Einrichtung am unteren Richtsberg befindet (der obere Richtsberg ist besser versorgt). Die Einrichtung hat eine hohe Warteliste. Die städtischen Einrichtungen können z. Zt. gerade noch alle Kinder aufnehmen.

Frau Parr berichtet über die Kita Berliner Straße, die 80 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahre betreut. Sie schließt sich an das schon von den anderen Erzieherinnen und Erzieher genannte Konzept an. Sozialarbeit, Umwelt, Natur, Wald und Sprachförderung. Die Einrichtung hat eine eigene Ergotherapeutin. Frau Parr stellt noch einmal die Arbeit mit den Eltern heraus. Oft gibt es eine starke Bindung an die Einrichtung und Beratung wird angenommen, die in fremden Beratungseinrichtungen nicht möglich wäre.

Frau Pfab vom Kinderschutzbund stellt die Spielstube vor. Hier werden 2 x 12 Kinder 2 x wöchentlich betreut. Auch hier werden die Eltern mit einbezogen starke Eltern – starke Kinder. Der Verein ist z. Zt. auf der Suche nach einem geeigneten Turnraum für einen Vormittag in der Woche.

In den folgenden Fragen und Antworten ergibt sich folgendes:

Der Anteil der Kinder die nicht deutscher Herkunft sind ist sehr hoch ca. 70%. Das Elternengagement ist durch die Sprachbarriere gering. Bei konkreten Tätigkeiten sind die Eltern gut zu mobilisieren – aber alles was mit Sprache zu tun hat ist schwierig.

Elternabendbeteiligung $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$. FSJ-Arbeitsplätze wurden gekürzt. Man versucht dies durch Praktikanten zu kompensieren. Es besteht ein Fachkräftemangel. Der Krankheitsausfall ist sehr hoch (große Belastung – oft werden die Kinder krank gebracht).

Das Umsetzen, des neuen Konzeptes, hin zu offenen Angeboten, ist ein langsamer Prozess, der noch im Anfangsstadium ist und sich unter anderem an der Entwicklung der Kinder orientiert.

Eine Eröffnung der neuen Einrichtung Karlsbader Weg 5 wird es Anfang 2017 geben.

Herr Griesenbeck plädiert noch einmal, dass der Bolzplatz auf dem Vitos-Gelände erhalten bleiben soll.

Die Ortsvorsteherin bedankt sich bei den Erzieherinnen und Erziehern der Betreuungseinrichtungen für die hervorragende Vorstellung ihrer Konzeptionen.

Festgestellt wird, dass weit mehr als 800 Kinder am Richtsberg in den verschiedenen Betreuungsangeboten versorgt werden.

TO. 5 Anträge

Herr Hannemann **Antrag 1** – siehe Anlage

Bevor der Antrag weitergeleitet wird, setzt sich Herr Hannemann mit Frau Ackermann-Feulner von dem BSF e.V. in Verbindung.

Änderung: Der Erhalt der Arbeit des bewährten Projekts „Richtsberg Mobil“ soll durch Ausfallbürgschaft der Stadt Marburg abgesichert werden. Aus diesem Grund bittet der Ortsbeirat Richtsberg den Magistrat der Stadt Marburg, im Haushalt 2017 ausreichend finanzielle Mittel für diese Tätigkeit im Stadtteil zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört im Kern die finanzielle Ausstattung von zwei qualifizierten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern um nachhaltige Jugendarbeit für und mit benachteiligten Jugendlichen sowie geflüchteten jungen Menschen in unserem Stadtteil gewährleisten zu können.

Einstimmig angenommen

Herr Hannemann **Antrag 2** – siehe Anhang

Änderung: Der Passus über Geschwindigkeitsreduzierung wird herausgenommen!

Einstimmig angenommen

Anträge Herrn Dr. Peleska – siehe Anhang

Nr. 1 wird zurückgestellt, von Herrn Dr. Stoffregen erweitert (Busbuchten) und in der nächsten Sitzung erneut beraten.

Nr. 2: abgelehnt, 3 x Ja (SPD), 4 x Nein (2x CDU, 1x Grüne und 1x Marburger Linke)

Nr. 3: einstimmig beschlossen

Nr. 4: einstimmig beschlossen

**Im Weiteren Nr. 1: einstimmig beschlossen
Nr. 2 gestrichen**

TO. 7 Verschiedenes

- 7.1 Bericht Treffen Magistrat – Ortsvorsteherinnen/Ortsvorsteher - Vorsitzenden Stadtteilgemeinden, am 26.09.2016
Wird verschoben bis das Protokoll von dem Treffen eingegangen ist.
- 7.2 Anbringung Schild „eingeschränktes Halteverbot“ gegenüber Leipziger Str. 13
Die Ortsvorsteherin hat gesehen, dass das Schild schon steht.
- **7.3 Bürgeranfrage: Lampen aufstellen auf dunklem Parkplatz Sudetenstraße 26, 26a**

Beleuchtung anbringen Fußweg Berliner Straße/Friedrich-Ebert-Straße (hier existiert noch eine Lücke)

Baumrückschnitt Fußweg Berliner Straße/Friedrich-Ebert-Straße

- 7.4 Katholische Kirche Liebfrauen spendet 1000€ für das Projekt Richtsberg Mobil
- 7.5 Frau Stach, Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung e. V. – Thema in einer Sitzung 2017 – Vorstellung
- 7.6 Frau Piper berichtet, dass sie angesprochen wurde auf Vandalismus, Schmutz, Drogen usw.
Es wird festgestellt, dass auch die gelben Säcke besser zweimal im Monat abgeholt werden müssten. Sperrmüll oft wochenlang herumliegt.
Die Ortsvorsteherin wird mit den zuständigen Stellen Kontakt aufnehmen.
Es werden noch ein paar Themen kurz angesprochen: kein stationäres Altenheim auf dem Vitos-Gelände, RB 88, Spielplätze für über 12jährige, Arminia e. V. und Räume Emmauskirche an Elisabethverein.

Termine

- Richtsberg Mobil: Mo., 14. Nov. 2016, 16.00 Uhr Thomaskirche, Unterstützer Event
- Sa., 26. Nov. 2016, 14.00 Uhr – Informationsveranstaltung Seniorinnen und Senioren am Richtsberg (Stadtteilexpertinnen)
- Fr., 28.10.2016, 11.00 Uhr Verleihung Ehrenbriefe

Sitzungsende 22.35 Uhr

**Nächste Sitzung am 24.11.2016, 19.00 Uhr, Gruppenraum BSF e.V., Am Richtsberg 66.
Thema: Nahverkehr, Busanbindung Richtsberg.**



Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic